

# Was 1966 als "unschöne Schrift" galt...

**Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2024 07:00**

[Zitat von Maylin85](#)

[Palim](#)

Ja, das ist sicherlich so. Es gibt ja auch durchaus nachvollziehbare Begründungen für veränderte Schwerpunkte. Auffällig ist aber doch, dass die Vermittlung gewisser Grundfertigkeiten heute nicht mehr so gut gelingt, wie früher. Dazu zähle ich die Handschrift ebenso wie das Lesen und sinnhafte Erfassen längerer Texte. Es ist ja toll, wenn Grundschüler einen Legefim drehen, wie Quittengelee berichtet, ich frage mich aber schon, ob das nun wirklich prioritär gegenüber den Dingen ist, denen man angesichts solch zeitaufwändiger Projekte nicht mehr so viel Zeit reinräumt und die sich inzwischen als klare Defizite in Leistungsvergleichsstudien niederschlagen (wie eben schnödes Lesen).

Hm, das kann man über die weiterführende Schule ebenfalls sagen. Was die alles nicht können, wie die Gymnasien Anforderungen runterschrauben und schwache Leute durchs Abitur heben etc.etc.: Die Grundschule schiebt den Eltern die Schuld zu, die weiterführende der Grundschule, war schon immer so.

Vielleicht darf man stattdessen auch einfach mal gucken, was Kinder können, das sie früher nicht konnten? Miteinander reden und einen Konflikt lösen zum Beispiel, ihre Meinung begründen oder vor der Klasse stehen und etwas vortragen?